

Esch-sur-Alzette, den 30. November 2020

**Allgemeine Erklärung des Präsidenten des WSAGR zur französischen
Präsidentschaft der Großregion
(2021/2022)**

Sehr geehrter Herr Präsident,

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich Oliver für die saarländische Präsidentschaft (2019/2020) sowie den Mitgliedern des Koordinierungsausschusses für die gute Zusammenarbeit danken; ich werde mich bemühen, diese auch in Zukunft fortzusetzen. Ich weiß, dass ich auf Oliver, unsere Generalsekretärin Christiane und den zukünftigen Präsidenten aus Rheinland-Pfalz (2023/2024) zählen kann, um den Übergang der Präsidentschaft stets im Interesse des WSAGR zu gestalten.

Was mich betrifft, so werde ich den WSAGR bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben weiter voranbringen: Erstellen von Stellungnahmen und Empfehlungen an die Exekutiven, zu Themen aus den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung und sozialer Dialog, Beschäftigung und lebenslanges Lernen, Kultur, Raumplanung, Mobilität, nachhaltige Entwicklung und Gesundheit.

Ich werde darauf achten, dass der WSAGR in der Lage ist, in konstruktiver Weise und völlig unabhängig zu handeln, im gegenseitigen Respekt und unter Wahrung der Kollegialität, die ihn auszeichnet, dass er Ausdruck und Stimme der in der Großregion organisierten Zivilgesellschaft sein kann.

Auf Empfehlung der Sozialpartner und des CESER Grand-Est hat der Präsident der Region Grand Est dem Vorschlag der regionalen Delegation Grand Est, mich für den Vorsitz des WSAGR zu nominieren, zugestimmt und Sie haben meine Nominierung bei dieser Vollversammlung bestätigt. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Als Franko-Luxemburger bin ich stolz, zum ersten Mal die dritte Säule unserer Institution verkörpern zu können und mich ehrenamtlich in den Dienst dieser dreigeteilten Institution zu stellen, die sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und aufgrund ihrer Tätigkeit benannten Persönlichkeiten zusammensetzt. Es ist mir ein besonderes Anliegen, alle Gebiete zu verkörpern, also 5 Regionen in 4 Ländern, mit 12 Millionen Einwohnern, die 3 verschiedene Sprachen sprechen und die ein gemeinsames Schicksal teilen, so dass unsere Ziele Realität werden können.

Unabhängig von den Umständen und schmerzhaften Zeiten, die wir durchleben, glaube ich an ein Wiedererstarken unserer Großregion, an neue Möglichkeiten, die sich uns eröffnen werden in einem Augenblick, in dem die vierte industrielle Revolution voranschreitet: KI, Automatisierung, Transhumanismus, digitale Transformation, 5G, ja sogar 6G, Block Chain, Supercomputer, Quantencomputer, Kreislaufwirtschaft etc. So viele Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, wenn wir unsere Unabhängigkeit stärken wollen.

Ein neues Gesellschaftsmodell wird entstehen und wir müssen darauf achten, dass niemand von diesen Entwicklungen ausgeschlossen wird.

Erlauben Sie mir, nach diesen einführenden Worten kurz die Leitlinien der französischen Präsidentschaft zu skizzieren, die bis zum Gipfel der Großregion, der für den 20. Januar 2021 geplant ist, noch präzisiert werden.

Der Business Act der Region Grand Est, der Bericht über die „Reform“ des CESER Grand Est, die Beiträge des IGR und die Empfehlungen des WSAGR sind Ansätze, die unseren Weg in diesen nächsten zwei Jahren vorzeichnen werden.

Erste Skizzierung der Leitlinien der französischen Präsidentschaft 2021-2022 (1):

Nach den ersten Gesprächen zwischen den französischen Partnern der Großregion (Regionalrat Grand Est, Präfektur, Räte der Departements Meurthe-et-Moselle, Meuse und Moselle) zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

-Eine agile und anpassungsfähige Interventionsmethode, durch flexible Querverbindungen zwischen den drei Säulen der Großregion: Gipfel/IPR/WSAGR;

-Vernetzung der Erfahrungen anderer Kooperationsräume wie dem Oberrheinraum oder der grenzüberschreitenden Region „Ardenne Franco-Belge“;

-Mehr Multilateralität statt Bilateralität;

-Abstimmung in einer Kontaktgruppe, was die politische Steuerung des Gipfels betrifft, sichergestellt durch die Region Grand Est, mit unserer Beteiligung. Die technische Durchführung sollte naturgemäß durch die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zuständigen Dienststellen gewährleistet werden, die bereits gewohnt sind, sich innerhalb einer Kontaktgruppe abzustimmen (deren Leitung die Region übernimmt).

Die Prioritäten der Präsidentschaft stützen sich auf vier Schwerpunktbereiche (1):

- ❖ **Schutz der Bevölkerung, insbesondere indem wir die Großregion zu einem europäischen Laboratorium der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung machen [Gesundheit]:** ein 360-Grad Ansatz zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung (grenzüberschreitende Ärztezentren, Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu medizinischen Spezialbehandlungen in gering besiedelten Gebieten). In Krisensituationen könnte die gegenseitige Hilfe intensiviert werden (Beispiel MOSAR-Vereinbarung). Dieser Ansatz stützt sich auf die von den verschiedenen Ländern der Großregion abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen im Gesundheitswesen und das Interreg-Programm. Die Präsidentschaft könnte auch dazu dienen, die Partnerschaften im Bereich des Zivilschutzes zu stärken. Zudem soll eine Beobachtungsstelle für Gesundheit eingerichtet werden, wobei das Interesse der Patienten stets Priorität hat.
- ❖ **Effektive Nutzung der menschlichen und natürlichen Ressourcen der Großregion, einerseits durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung**

der Jugend, andererseits durch eine verstärkte Zusammenarbeit beim Schutz und der Verwaltung unserer Umweltressourcen (zuallererst des Wassers) **[mehrsprachige Bildungspartnerschaften, Weiterbildung; nachhaltige Entwicklung, Wasser, Energieeffizienz, nachhaltige Landwirtschaft]**: Langfristig wird die Entwicklung unserer Gebiete von umfangreichen Investitionen in die Ausbildung der Jugend (Humankapital) sowie von einem vernünftigen Umgang mit den Energieträgern und natürlichen Ressourcen (natürliches Kapital) abhängen; hier sind drei Arbeitsschwerpunkte denkbar:

- Aus- und Weiterbildung der Jugend: bessere Abstimmung der Ausbildungsangebote auf die veränderten Bedürfnisse eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes, mit einem besonderen Augenmerk auf grenzüberschreitende Ausbildungsgänge; Unterstützung von Initiativen im Bereich der Mehrsprachigkeit; Erziehung zur europäischen Staatsbürgerschaft; grenzüberschreitende Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, zum bürgerschaftlichen Engagement und zur Bürgerbeteiligung im Dienste einer nachhaltigen Entwicklung, zur künstlerischen und kulturellen Bildung, zum Kampf gegen jede Form der Diskriminierung. Die GR sollte zu einem Musterbeispiel der inklusiven demokratischen Teilhabe werden, zu einem Ort des harmonischen „Zusammenlebens“ jenseits der Nationalitäten;
- Wasserressourcen: Maas, Mosel und Saar fließen durch unsere Gebiete, die stark voneinander abhängig sind, was die langfristige Sicherung ihrer Versorgung mit Wasser betrifft, diesem Gemeingut par excellence. Der Austausch zwischen allen für das Management der Wasserressourcen (Qualität und Quantität) zuständigen Akteure könnte intensiviert werden, auf grenzüberschreitender, transnationaler (Flussgebietseinheiten) und europäischer Ebene;
- Biologische Vielfalt und Landschaftsschutz: Die Großregion wird von bedeutenden grenzüberschreitenden ökologischen „Kontinuen“ durchzogen (Ardennen, Flusstäler, Pfälzerwald-Nordvogesen etc.). Der Schutz dieser Naturräume, insbesondere über das europäische NATURA 2000-Netzwerk, ermöglicht zum einen, gegen den Rückgang der

biologischen Vielfalt anzukämpfen, zum anderen, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern. Darüber hinaus könnten diese großen Naturräume als Grundlage für die Entwicklung eines koordinierten touristischen Angebots auf großregionaler Ebene dienen.

❖ **Beschleunigung der Transformation unserer Gebiete und Unterstützung bei der Wiedererlangung unserer industriellen Souveränität durch gezielte Synergien im Bereich Forschung und Industrie, unter Vermeidung von Sozialdumping [*KI, medizinische Forschung, Integration der industriellen Wertschöpfungsketten*]:**

- KI: Einbindung der Akteure der KI in europäische Pilotprojekte (KI im Gesundheitsbereich); Aufbau von Kompetenznetzen im Europäischen Tal für künstliche Intelligenz (von Dunkerque bis Basel);
- Medizinische Forschung: Unterstützung von Laboratorien und Forschungszentren, um die Entwicklung und Einführung neuer klinischer Lösungen zu beschleunigen;
- Integration der industriellen Wertschöpfungsketten: Unterstützung der Industrie durch einen europäischen/regionalen Ansatz des *Industrial Sourcing* sowie beim Aufbau neuer Zulieferbeziehungen. Kurze und kundennahe Wege entsprechen dem dringenden Bedürfnis, einer ungezügelten Globalisierung entgegenzuwirken.

❖ **Stärkung der kulturellen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten zwischen den Einwohnern der Großregion und (Neu-)Positionierung der Großregion auf der europäischen Landkarte:**

- Tourismus: Wiederbelebung der Zusammenarbeit, um die Vielfalt der Großregion an touristischen Destinationen und Kulturgütern zu nutzen und ihre Attraktivität und Strahlkraft wieder aufleben zu lassen;
- Kultur: Vorantreiben der Entwicklung und Strukturierung der Kulturbranche in der Großregion, um die Widerstandsfähigkeit der

Akteure angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Krise zu stärken und die Vorteile des grenzüberschreitenden Kulturraums bei dessen Einwohnern und auf europäischer Ebene herauszustellen (Esch als Europäische Kulturhauptstadt 2022 bietet hier eine gute Gelegenheit);

- Jugend: Durch den Einsatz von Mobilitäts- und Austauschprogrammen das staatsbürgerliche Engagement der großregionalen Jugend und die interkulturelle Öffnung fördern.

Neben dieser ersten Skizzierung der Leitlinien meiner Präsidentschaft habe ich, in Übereinstimmung mit unserer Geschäftsordnung, die nächste Gipfelpräsidentschaft um ein Mandat gebeten, das wir mit der Region bis zum 20. Januar ausarbeiten werden.

Was die französische Präsidentschaft des WSAGR betrifft, so werde ich folgenden Punkten besondere Beachtung schenken:

- der Erarbeitung einer Strategischen Vision für ein grenzüberschreitendes Raumentwicklungskonzept der Großregion (REKGR) im Rahmen eines zukunftsorientierten, strategischen und partizipativen Prozesses;
- dem Klimanotstand: mit dem Green Deal, dem grünen Deal für Europa, und der Möglichkeit, die Mittel des europäischen Aufbauplans für entsprechende Investitionen einzusetzen; Reduzierung der Emissionen auf null innerhalb einer Generation; eine Großregion an der Spitze des ökologischen Wandels und der Energiewende;
- der Industrie 5.0 für eine Region, die sich inmitten der industriellen Transformation befindet;
- der sozialen, wirtschaftlichen und solidarischen Dimension meines Mandats, mit dem Vorschlag zur Einrichtung eines grenzüberschreitenden Kooperationsfonds;
- der Mobilität in all ihren Formen, mit besonderer Förderung der sanften Mobilität, einem erschwinglichen ÖPNV und einer intelligenten Vernetzung;

- der Beschäftigung und Ausbildung, zugeschnitten auf die neuen Berufe und den Bedarf unserer großregionalen Unternehmen, mit dem Vorschlag von Maßnahmen zur Förderung der Telearbeit und der sozialen Inklusion, eines interaktiven Bürgerportals 2.0;
- der Berücksichtigung und Umsetzung der Empfehlungen des WSAGR, insbesondere im Bereich Gesundheit und Wohnen;
- dem staatsbürgerlichen Engagement und der Bürgerbeteiligung;
- dem Abbau von Hindernissen an den Grenzen, durch Experimentierbereitschaft und gemeinsame Entwicklungen im Metropolraum;
- der Nutzung neuer Mechanismen (angelehnt an das Rechtsinstrument des European Cross-Border Mechanism (ECBM)), die geeignet sind, Investitionen in der Großregion zu fördern;
- dem Festschreiben der Finanzierung des WSAGR sowie der erforderlichen Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben;
- dem Aufbau einer echten Kommunikation sowie der Erstellung einer Vorschau und Bewertung unserer Arbeiten.

Governance des WSAGR:

Der Koordinierungsausschuss des WSAGR wird Ende Januar 2021 zusammenkommen und im Februar eine Vollversammlung organisieren, in Anwesenheit der 72 neuen Vollmitglieder und stellvertretenden Mitglieder des WSAGR, die durch die jeweiligen Behörden der Regionen auf Vorschlag der Regionaldelegierten benannt werden, wobei eine paritätische Besetzung und Beteiligung anzustreben ist, der Schlüssel jeder verantwortungsvollen Organisation.

Ich bitte die Mitglieder des Koordinierungsausschusses außerdem, Fachleute zu identifizieren, die sich mit den Themen der französischen Präsidentschaft beschäftigen, um die 4 Arbeitsgruppen zu bereichern.

Um das Telefonverzeichnis zu aktualisieren, das auf der Website des Gipfels der Großregion veröffentlicht werden wird, bitte ich die Delegierten, bis Februar die Daten ihrer Mitglieder an das GS des WSAGR zu übermitteln, gemeinsam mit den DSGVO-Zustimmungen.

Ich werde eng mit der Exekutive des Gipfels zusammenarbeiten, mit dem Gipfelsekretariat der GR, dem IPR, der IBA, dem Ausschuss der Regionen, den Sozialpartnern, dem IGR und den Think Tanks, der UniGR und den Forschungsinstituten, dem WSR von Luxemburg, dem CESER der Region Grand Est sowie mit den Gebieten, die über keinen WSR verfügen und die sich auf den WSAGR stützen, um die Stimme der organisierten Zivilgesellschaft zu berücksichtigen.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg und diesen Weg werden wir gemeinsam gehen, im Interesse der 12 Millionen Einwohner, der Arbeitnehmer und Unternehmer unseres gemeinsamen Lebensraums. Es geht darum, etwas zu bewegen, mit unseren Empfehlungen, mit konkreten Vorschlägen, die wir bewerten werden und um deren Umsetzung wir uns im Interesse des Gemeinwohls bemühen werden. Darin liegt der Sinn unseres Engagements, Ihres – ehrenamtlichen – Engagements innerhalb einer Struktur, die in Europa einzigartig ist und die uns erlaubt, durch Experimentieren an der Gestaltung einer neuen Zukunft zu arbeiten, in der Hoffnung auf diese bessere Welt, von der Victor Hugo träumte, als er von der „*union profonde des nations dans le travail universel de l'industrie, de la science et de la pensée*“ (der tiefen Einheit der Nationen in der universellen Arbeit der Industrie, der Wissenschaft und des Denkens) sprach, und die zu einem Zivilisationsmodell werden sollte.

Bruno Theret

Präsident des WSAGR

(1) Nach meinen Gesprächen mit der Direction du rayonnement transfrontalier, international et de l'Europe (DRTIE) der Region Grand Est, insbesondere mit Herrn Jean-Baptiste Cuzin, dem ich herzlichst danke.